



Bildung Unzensuriert

17. AZK: Eva Herman und Andreas Popp: Europa und dessen Zukunft



Andreas Popp, Finanzexperte, und Ex-Nachrichtensprecherin Eva Herman diskutieren über mehrere Aspekte der Zukunft Europas. Unterhaltsam beleuchten sie den Konformitätsdruck in unserer Gesellschaft und die wahren Absichten hinter der Fremdbetreuung bereits kleinster Kinder. Was können wir tun, um uns gegen diese Umerziehungsstrategien zu behaupten?

Referenten: Eva Herman und Andreas Popp

Ivo: Wir haben jetzt gleich ein Bühnengespräch, ein Bühneninterview, wenn man es so will, sie sprechen miteinander. Wir haben heute jetzt als Nächstes einen Mann da. Nach seiner eigenen Aussage habe ich ihn mal sagen gehört, dass er auch schon mal etwas über Politik und Finanzen gelesen hat. Und er hat zusammen Gesprächspartner, mit einer Frau, die zum ersten Mal bei der AZK dabei ist, die von sich sagt oder von der man weiß, die hat auch schon vor Leuten geredet. Gut, also wir begrüßen hier zum ersten Mal bei der AZK eine Ex-Fernseh-, eine Ex-Mainstream-Fernsehikone, die 2003 zur beliebtesten Moderatorin Deutschlands gekürt wurde, Nachrichtensprecherin, Moderatorin Eva Herman. Und dann, wir begrüßen mit dir zusammen zum zweiten Mal bei der AZK einen Riesen des Wissens, unseren Finanzexperten von der Wissensmanufaktur, Andreas Popp: Herzlich willkommen! Das ist nicht nur Show. Ich möchte sie den ganzen Tag umarmen, das sind so wunderbare Menschen. Wir werden kurz ihre Lebensläufe anschauen und dann beginnt ihr mit eurem Gespräch, wir sind gespannt.

Andreas Popp:

Geboren 1961

- Unternehmer, Autor und Dozent für Makroökonomie
- Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung der Wissensmanufaktur, Institut für Wirtschaftsforschung und Gesellschaftspolitik

Tätigkeiten:

1983 Beginn seiner Laufbahn im Bereich Riskmanagement

bei Guardian Royale Exchange Limited in Hamburg

ab 1984 verantwortlich für die väterliche Popp GMBH

ab 2000 deren Vorstandsvorsitzender

2007 Rückzug aus der Unternehmensarbeit, um sich der wissenschaftlichen Arbeit innerhalb der Wissensmanufaktur zu widmen,

- zahlreiche Vorträge und Seminare im deutschsprachigen Raum und in Kanada für Freidenker, die sich auf die Umbrüche vorbereiten möchten

Publikationen „Der Währungscountdown“, „Das verfehlte Geldsystem“, „Ursachen und Lösungen 2008“, „Plan B – Evolution des Systems für eine tatsächliche Neuordnung“, „Wissensmanufaktur 2013“, „Das Finanzsystem von Morgen“, „Wege in die Freiheit“,

„Querdenken.tv 2014“

Eva Herman:

Geboren am 9. November 1958 in Emden, hat einen erwachsenen Sohn

Ausbildung: nach der Mittleren Reife Ausbildung zur Hotelkauffrau

von 1983 – 1986 absolvierte Frau Herman eine journalistische Ausbildung beim Bayrischen Rundfunk in München

von 1986 – 1988 Ausbildung zur Fernsehsprecherin

Tätigkeiten: im August 1988 übernahm sie ihre erste Moderation der Tagesschau beim NDR Hamburg

18 Jahre lang war sie Sprecherin der ARD-Tagesschau

2003 wurde Frau Herman zur beliebtesten Moderatorin

Deutschlands gekürt

1997 – 2007 moderierte sie ihre eigene Talkshow „Herman & Tietjen“

7 Jahre lang Moderatorin der Kult-Quiz-Show „Wer hat ´s gesehen“ sowie weiterer zahlreicher TV-Sendungen

- Autorin von einem Dutzend Sachbüchern und Romanen
- „Dann kamst du“ wurde von der ARD verfilmt
- Mit dem Sachbuch „Das Eva-Prinzip“ stürmte sie 2006 unmittelbar nach Erscheinen die Bestsellerlisten und entfachte eine deutschlandweite Debatte über die derzeitige Familienpolitik.
- Ihr darauffolgendes Sachbuch „Das Prinzip Arche Noah“ führte zu einem Eklat; ihre Aussagen über die Notwendigkeit der naturgemäßen Mutter-Kind-Bindung wurden von einigen Medien verfälscht.
- In der ZDF-„Johannes B. Kerner Show“ wurde ihr dafür eine Art öffentlicher Prozess gemacht, der von den Mainstream-Medien Deutschlands wochenlang begleitet wurde.
- Sie verließ ihren ARD-Job im Herbst 2007
- Ihre danach erschienenen Bücher waren viel diskutierte Bestseller, u.a. „Blutgericht Europa“, erschienen im Frühjahr 2019, das dem Leser geistiges Rüstzeug für die anstehenden Umbrüche vermitteln soll.
- Seit 2015 arbeitet sie mit dem Wissensmanufaktur-Gründer Andreas Popp zusammen. Die beiden leben in Kanada und sprechen heute gemeinsam über Europa und dessen Zukunft.

Eva Herman: Guten Abend meine Damen und Herren! Das kann ich noch, aber das ist auch das Einzige, was mir aus der Tagesshow blieb. Andreas, du hier?

Andreas Popp: Ja, ich freu mich, dass wir hier sind, und dass ich gerade feststelle, dass wir

wunderbare Kollegen sind und so.

Eva Herman: Und so, genau.

Andreas Popp: Ich bin sehr froh, dass man mir das grüne Mikrofon weggenommen hatte, weil ich möchte mich natürlich sonst gleich von extremistischen Parteien distanzieren. Also, das ist mir jetzt sehr wichtig.

Eva Herman: Dummerweise habe ich ein rotes.

Andreas Popp: Ja, das ist orange, das geht gerade noch so durch, ja.

Eva Herman: Andreas, du hast vor ungefähr 30 Jahren zum ersten Mal vor Foren diskutiert darüber, was alles schief hängt in der Welt. Ich fing vor etwa 25 Jahren an. Wir stehen heute hier, Ivo Sasek hat es am Anfang gleich gesagt, wir befinden uns in einer sehr schwierigen Zeit, und sie wird wohl noch schwieriger werden. Du hast viel geopfert für Aufklärung. Ich auch das Eine oder Andere.

Andreas Popp: Okay, doch wieder grün.

Eva Herman: Sagen wir mal, warum bessert sich denn nix. Also ich meine, man könnte jetzt meinen, nach unserem Einsatz hätte sich etwas zum Besseren wenden können.

Andreas Popp: Also jetzt nochmal ganz kurz, das Grün hat nichts mit mir zu tun, aber ich freu mich, dass mindestens das Mikrofon funktioniert. Also ja, das ist wirklich eine sehr spannende Frage. Ich stelle fest, es hat sich relativ wenig verändert. Und wir haben ja jetzt die Aufgabe.... mit Grün ist nicht so meins ...

Eva Herman: Ne, du darfst mir nicht so nah kommen.

Andreas Popp: Okay, ja das kenn ich anders, auf jeden Fall ist es so, wir versuchen das hier heute relativ locker zu gestalten, indem wir uns einfach unterhalten. Und ich halte das auch für ganz wichtig, also kein großer Vortrag, sondern vor allem auch mal unsere Gedanken auszutauschen. Wir stellen fest, dass wir natürlich dabei sind Schuldfragen zu haben. Und ich glaube, wir sind immer noch da, wo wir auch 1985 standen, als ich anfang meine ersten Vorträge auch zum Umverteilungssystem des Geldsystems zum Besten zu geben. Und seitdem hat es sich noch massiv verschlimmert. Ich hoffe nicht, dass das an meiner Aufklärung gelegen hat. Aber ich möchte vielleicht eine – gleich am Anfang, wenn ich das darf, Eva, du bist natürlich hier der Boss als Moderatorin und ...

Eva Herman: Kein Stück!

Andreas Popp: Nein, nein, aber ich muss das jetzt sagen, das passt besser, sonst gibt es viel Diskussion. Auf jeden Fall, der gute Roger Willemsen, der 2016 leider schon ziemlich früh verstarb, einer der ganz großen Philosophen unserer Zeit, der brachte unsere Situation die wir heute haben auf den Punkt - und zwar durch ein Zitat, das ich mal kurz darstellen möchte. Er sagte: „Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden. Voller Informationen, aber ohne Erkenntnis. Randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung. Und so gingen wir ohne uns selbst aufzuhalten.“ Und ich glaube, das ist die momentane Situation, in der wir

uns tatsächlich befinden, und ich bin wirklich ein bisschen gerührt. Ich bin nach langer Zeit wieder in Europa und muss ehrlich sagen, diese Art und Weise hier des herzlichen Umganges und diese wunderbare – Sie sehen, meine Stimme stockt sogar ein bisschen – diese wunderbare Atmosphäre hier, die beeindruckt mich schon sehr. Ich hatte das ganz vergessen. Wirklich, also wunderbar!

Eva Herman: Ich kann mich in diesem Fall den Worten meines Vorredners nur anschließen, ich bin auch völlig gerührt. Und wie Ivo Sasek richtig sagt, ich bin zum ersten Mal bei einer AZK-Veranstaltung dabei. Gestern Abend haben wir hier die Halle inspiziert, da war noch tatsächlich so gut wie nichts. Einige rannten aufgeregt hin und her und trugen Kisten hin und her. Und heute diese fantastische Veranstaltung, eine perfekte Organisation. Ich meine, ich habe fast 30 Jahre beim Fernsehen gearbeitet, da hat man auch so große Sendungen gemacht. Manche davon habe ich auch moderiert, „Ein Herz für Kinder“ zum Beispiel ein paar Jahre, und die haben, ich glaub', zwei Wochen vorher angefangen, aufzubauen und haben ...

Andreas Popp: Und sind noch nicht fertig, wahrscheinlich.

Eva Herman: Also ich bin wirklich sehr beeindruckt, ihr seid alle jetzt in dem Sinne, ich sag mal in Anführungsstrichen, „keine Profis“, die das hier jeden Tag machen, sondern ihr macht das aus Eigeninitiative und Freude. Und Ivo hat vorhin gesprochen von der Neuen Welt, dass wir die Neue Welt sind. Es ist in der Tat so, wir werden zum Ende unseres Gespräches nochmal ein bisschen näher darauf eingehen, was jeder Einzelne dazu tun kann, um Teil dieser Neuen Welt zu sein. Wir sind genau eurer Ansicht, dass zwar die Zeit, die vor uns liegt, noch hart wird, aber dass wir mit einem Fuß bereits in dieser neuen Zeit sind und eine Menge Chancen haben, nämlich durch eine Bewusstseinsweiterung.

Andreas Popp: Das ist der entscheidende Punkt. Und da wollen wir heute ein bisschen mithelfen, indem wir uns im Anfang jetzt auch auf ein paar sachliche Dinge konzentrieren, um dann auf die wesentlichen Dinge zu kommen, die jenseits der Sachlichkeit liegen.

Eva Herman: Ja, wir fangen mal an mit einer Studie, einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Diese Studie heißt: „Die Abwertung der Anderen.“ Das ist eine europaweite Studie gewesen und die Bürger Europas quer durch alle Länder sind befragt worden zu mehreren Themen. Ich möchte mal zwei herausgreifen, die mich besonders interessiert haben: Zum einen ging es um die Massenzuwanderung aus arabischen und afrikanischen Ländern nach Europa und zum anderen ging es um die traditionelle Rolle der Frau – das Thema ist ja auch ein Steckenpferd von mir. Und die Menschen sind gefragt worden, ob sie mit dieser Massenzuwanderung einverstanden sind. Und weit über 50 Prozent haben geantwortet «Nein, das sind sie nicht und sie würden diese Masseneinwanderung gerne eindämmen und sie hätten auch gerne ein Vorzugsrecht, was die Jobverteilung angeht, also, dass sie auch als Einheimische an erster Stelle stehen. » Und was die Rolle der Frau angeht, da haben über zwei Drittel geantwortet, dass sie sich wünschen, dass die Frau wieder mehr zu ihrer natürlichen Rolle zurückfindet, nämlich in die Familie und auch ins Haus. Dabei sagt Eva Herman jetzt grad nicht: „Die Frau gehört an den Herd.“, das habe ich nämlich noch nie gesagt, aber das ist diese Friedrich-Ebert-Studie dieser Stiftung gewesen.

Man hat dann spannenderweise die Autoren dieser Studie, Friedrich-Ebert-Stiftung, SPD-ler, ihr seht es auch an meinem Mikrofon. Da hast du jetzt was gemacht. Die Autoren dieser

Studie haben also erstaunt und wohl entsetzt das Ergebnis vor Augen gehabt und haben dann nicht etwa überlegt: „Wie können wir jetzt die Umstände ändern, damit die Völker Europas zufrieden sind?“, sondern sie haben Strategien entworfen, wie die Bürger Europas umerzogen werden, dass sie genau in dieses Raster, das Brüssel ja schon seit langem auferlegt hat, hineinpassen. Dazu gehörten Kontroll-Monitorings für Journalisten, die ab dem Moment und seitdem nach Straßburg und Brüssel eingeladen werden, um zu erfahren, welche Wordings zu welchen Themen wie benutzt werden, welche Framings, also Denkraumen, gesetzt werden. Und auch die Chefredakteure der großen Verlage werden regelmäßig eingeladen. Und wie dieser politisch korrekte Neusprech heute aussieht, das wisst ihr alle. Also ich nehme mal an, dass ihr alle relativ gut aufgeklärt seid darüber. Und das Spannende an dieser Studie ist: Sie stammt von 2011.

Andreas Popp: Ja, meine Damen und Herren, und da ist es natürlich Zeit, es hier zu erkennen in aller Klarheit, dass die Demokratie als politische Ordnung als falsche Flagge enttarnt werden muss und wir feststellen müssen, dass die Demokratie nichts anderes als eine neue Form des Feudalismus ist. Es ist ein feudalistisches System schlimmster Art, um die Machtstrukturen zu verändern. Denn alles das, was wir heute gehört haben von den Kollegen, was hier läuft im Rahmen des Systems mit politischer Hilfe, das sind letztlich feudale Grundstrukturen. Demokratie setzt sich aus zwei Wortbegriffen zusammen, viele kennen das, ich habe viele Abhandlungen über das Thema Demokratie geschrieben. „Demos“ kommt aus dem Altgriechischen und heißt nicht „Volk“, sondern es heißt „das Dorf“. Das ist sehr viel wichtiger, weil wir mit „Volk“ sehr schnell das Staatsvolk verwechseln. Und man muss wissen, dass für einen Bayern ein Schleswig-Holsteiner schon ein Wikinger ist. Und deshalb müssen wir da sehr vorsichtig sein, wenn wir eben halt mit den heutigen Begrifflichkeiten die Dinge dann eben halt so beim Namen nennen, weil dann ein falscher Eindruck entsteht. Der zweite Wortteil der Demokratie leitet sich ab aus dem Wort „kratein“ und „kratein“ heißt wörtlich übersetzt übrigens „den Wagen ziehen“, das heißt ein sich selbst verwaltes Dorf und das ist die Herrschaft des Dorfes, die Herrschaft des Volkes, was man eigentlich meint. Und die Herrschaft des Volkes, der Begriff „Herrschaft“ bei dem Freiheitsbegriff „Demokratie“, wenn man ihn nennt, darf ja eigentlich gar nicht auftauchen, aber wir sprechen mal von der Herrschaft des Volkes in einer fehlerhaften Übersetzung, wenn wir das Staatsvolk sehen. Und jetzt nehmen wir den zweiten Begriff, der zur Demokratie unmittelbar dazugehört, das ist der Populismus. Populismus bedeutet nämlich, auf das Volk zu hören und das umzusetzen, was das Volk will. Deshalb ist Populismus eines der wunderbarsten und wichtigsten Dinge, die wir überhaupt haben. Und das ist entscheidend!

Eva Herman: Leitet sich von deinem Namen ab, ne?

Andreas Popp: Was denn? Populismus ja... Populismus kommt nicht von meinem Namen, aber es würde sich anbieten. Gut, da kann man viel aus dem Namen machen, ich habe ja einen Nachnamen mit vier Buchstaben und drei davon sind ein „p“, das ist schon relativ selten, also es ist schon so und mein Name hat schon immer wirklich auch dazu gereizt, Witzchen zu machen, aber es ist gut! Diese demokratische Ordnung und der Populismus sind also unmittelbar nicht zu trennen. Und wenn demokratische Parteien – angeblich demokratische Parteien – wie die, deren Mikrofon ich hier halten muss gegen meinen Willen [Publikum und Andreas lachen], ist so, dass die demokratischen Parteien, die sagen, dass Populismus als Schimpfwort bezeichnet wird und man benennt andere, die andere Meinungen haben, als Populisten, sich damit automatisch von der Demokratie lossagen und

dem Feudalsystem tatsächlich auch die Hand reichen. Und genau das ist das System, in dem wir heute leben. Und wir sehen das ja auch, was jetzt gerade läuft, ... [Publikum applaudiert] dass unser System am Kollabieren ist, denken wir. Und das ist eine Frage an dich, Eva: Die ganze Medienwelt steht momentan im Kollabieren, die Mainstream-Medienwelt soll offensichtlich mitfinanziert werden und gehalten werden. Eva, was sagst du dazu?

Eva Herman: Naja, ein guter Teil der Mainstreammedien wird ja schon durch den zahlenden Bürger erhalten und gehalten, nehmen wir mal die GEZ-Gebühren, die gegen den Willen vieler Menschen einfach draufgedonnert werden, egal, ob man einen Fernsehapparat hat oder nicht. Also so etwas Absurdes habe ich überhaupt noch nicht gehört. Es ist auch gut, dass ich da nicht mehr arbeite. Weil das hätte ich ehrlich gesagt auch schwer mit meinem Gewissen vereinbaren können. Aber wir wissen jetzt auch, dass viele große und auch kleinere Zeitungsverlage wanken. Also das heißt Auflageneinbrüche, im Internet schaffen sie es auch nicht, genügend Geld zu generieren, Werbekunden fallen weg, keine Anzeigen mehr, oder kaum welche. Das heißt, die Bundesregierung hat schon signalisiert, das habt ihr vielleicht mitbekommen, dass mit zig Millionen die ersten Verlage unterstützt werden sollen. Jetzt fragt man sich, warum? Ja, warum eigentlich? Der ein oder andere hat nichts dagegen, wenn das ein oder andere Kampfblatt verschwindet aus dieser Medienszene. Aber die Sache ist relativ einfach, wir wissen ja auf der anderen Seite, dass auch die Parteien, die Volksparteien, sich gerade derbröseln. Und jetzt sind es also zwei, die aufeinander angewiesen sind, wie eigentlich das Kleinkind auf die Mama. Nämlich, wenn es die Zeitungsverlage nicht mehr gibt, wer schreibt dann über die Parteipolitiker? Und wenn die Parteipolitiker nicht mehr da sind, obwohl jetzt schon also die großen Parteien in sich zusammenkrachen, werden die ja auch, wie auch der Euro und das ganze Finanzsystem, so lange künstlich beatmet, bis es dann gar nicht mehr geht. Also das heißt, sie bedingen sich gegenseitig. Solange es Zeitungen gibt, werden sie über die Parteipolitiker und die Parteien schreiben - egal, welchen Unsinn -, und wenn es die Zeitungen nicht mehr gibt, wird das nicht mehr stattfinden. Und das erleben wir jetzt gerade, dass zwei kranke Systeme sich versuchen, gegenseitig noch am Leben zu erhalten genauso wie ihre Vorträge hier über das Finanzsystem. Wir leben in wirklich hochinteressanten Zeiten, wo wir beobachten, wie die Systeme zusammenkrachen. Und die Frage ist eigentlich nur noch das Wann und nicht mehr das Wie, weil das ist relativ klar. Und wir haben, als wir uns vorbereitet haben hier so ein bisschen gestern Abend, haben wir gesagt, Mensch, wir müssen auch aufpassen, dass wird ja in viele Länder gesendet, und das wird dann auch freigegeben werden, was darf man denn eigentlich sagen, weil jetzt dürfen wir ja nicht einmal mehr über den Vater von Pippi Langstrumpf offen sprechen, und ich habe auch gerade gehört, dass ein Hotel - das heißt «Drei Mohren» - sich jetzt politisch korrekt in Hotel «Drei Möhren» umbenennt.

Andreas Popp: Ja. Ich weiß gar nicht, wie sie in Zukunft das Wort «negativ» umwandeln wollen.

Eva Herman: Und wir haben gesagt, man befindet sich ja - jeder von uns befindet sich ja - jetzt schon in einer Art Konformitätsdruck, also wir müssen uns anpassen. Wir erleben das immer wieder, wenn Seminarteilnehmer nach Kanada kommen, die dann sagen, Mensch, ich kann in meinem Umfeld zuhause überhaupt nix mehr sagen, kaum jemand versteht mich, und wenn ich nur ein bisschen mal das eine oder andere Thema anspreche, dann heißt es schon, das will ich gar nicht hören! Konformitätsdruck!

Andreas Popp: Ja, das ist so. Und das um jeden Preis! Ich habe mich vor ein paar Jahren mit einem Rumänen unterhalten und fragte, was er beruflich macht, und er sagte, er wäre Zigeuner, und ich zuckte sofort zusammen. Er sagte das! Nicht ich, und ich würde das mich nicht trauen - um Himmels willen! Und das ist also ... Auf jeden Fall sagte er «Ja ... » ... Ich sagte dann sofort zur Antwort, weil ich so verduzt war wie jetzt auch, ob er Sinti oder Roma wäre, und da sagte er: « ... weder noch! » Er wäre Zigeuner und da legt er auch großen Wert drauf! Und es gibt ganz viele verschiedene Arten von diesen Untergruppierungen. Nun war ich natürlich verblüfft und hab dann mal nachgefragt bei einer Behörde, wie man das denn jetzt benennen soll, wenn die das so benannt haben wollen. Und dann hat man gesagt, man hat da intern ein Wort in den Behörden entwickelt, das heißt Rotationseuropäer [Publikum lacht] Und das heißt, dafür wird Geld ausgegeben. Dafür wird Geld ausgegeben, um offensichtlich solche Begrifflichkeiten zu machen.

Also es ist eine unglaubliche Situation, dieser Konformitätsdruck ist ein Framing, wir werden im Prinzip geframed, das heißt wir dürfen bestimmte Dinge nicht mehr sagen. Und gerade in der heutigen Zeit auch Demokratie anzuzweifeln, die Demokratie, die als Gegenteil zur Diktatur gesehen wird, letztendlich aber eine spezielle Diktaturform ist. Deshalb ist sie übrigens in der amerikanischen Verfassung auch explicit ausgeschlossen, denn eine Demokratie in der amerikanischen Verfassung ist nicht vorgesehen. Weil man hat das letztendlich gemacht, um ein Königreich zu verhindern, dass man diese Parteien-Geschichten eingereicht hatte, aber was für mich wichtig ist, ist der Begriff Partei, den du gerade ansprachst. Partei ist ja Part und Part ist Teil und «pars populi» heißt «Teilung des Volkes». Und jetzt wissen wir auch schon, was die Aufgabe der Parteien ist. Ja, das leitet sich ab. Wir können das ganz offen erkennen.

Eva Herman: Was haben denn die Parteien für eine Aufgabe?

Andreas Popp: Die Parteien haben nur eine Aufgabe: zu wachsen. Sie wollen am Trog bleiben - mehr nicht! Sie haben auch gar keine Zeit, sich um die Menschen zu kümmern, um das so genannte Volk. Volk darf man nicht mehr sagen. Heute heißt es Bevölkerung, was natürlich auch so ein irrsinniger Begriff ist, denn Bevölkerung ist ja ein Zustand.

Eva Herman: Aber Bevölkerung liegt wieder näher an „völkisch“, was man ja auch nicht sagen darf.

Andreas Popp: Ja, das ist genau das Hauptproblem. Eigentlich darf man bald gar nichts mehr sagen, also am besten man „grunzt“, so wie im Fernsehen. Also ich muss das kurz sagen, ich war gestern wirklich entsetzt. Ich habe gestern, oder vorgestern Abend, als wir angekommen sind aus Toronto, den Fernseher in dem Hotel angemacht und einfach noch mal reingeguckt und da lief eine Show, die heißt „Drag Queen“. Also „Drag“ nicht mit „D-R-E-C-K“, sondern mit „D-R-A-G“. Und ich habe nach drei Minuten völlig entsetzt ausgemacht, weil es für mich nicht mehr auszuhalten war. Ich weiß nicht, ob sie das schon mal gesehen haben. Es ist unvorstellbar, was hier an einer neuen Norm geschaffen wird, was hier für ein Framing stattfindet, und die Menschen eben halt längst nicht mehr im Rahmen der Demokratie frei sind, sondern umgepolt werden, so, wie man es will. Und das ist feudal - ganz eindeutig!

Eva Herman: Das ist ja das, was ich erzählt habe mit dieser Friedrich-Ebert-Stiftungs-Studie: die Abwertung der Anderen. Ihr könnt euch die gerne mal angucken im Internet. Aber spannender Weise kommt ja auch dieser Konformitätsdruck von ganz verschiedenen Seiten.

Also ich kann mich erinnern, ich habe noch relativ gut im Kopf, als 1995 in Peking die UN-Weltfrauenkonferenz stattgefunden hat, wo man Gendermainstreaming beschlossen hat und ich glaub, in 120 Ländern mit einer Art schon vorgesehen gesetzgebender Wirkung. Das ist damals natürlich noch nicht so bezeichnet worden. Im Nachhinein wissen wir, dass es so gewesen ist. Und ich war so in einem Kreis mit Journalisten. Wir fingen an - also alternativen Journalisten - wir fingen an, das zu hinterfragen. Ich habe auch Vorträge zu diesem Thema in den darauffolgenden Jahren gehalten. Und ich kann sagen, so bis 2010-12 ungefähr, war, wenn jetzt so - wie viele sind das? 3000 Leute vielleicht - wenn ich gefragt hätte damals: „Wer hat schon mal was von Gendermainstreaming gehört?“, dann haben vielleicht also ein Zwanzigstel die Hände gehoben. Jetzt frage ich heute mal: „Wer hat von Gendermainstreaming gehört?“

Andreas Popp: Ja, alle!

Eva Herman: Alle! Natürlich. Das heißt, es hat sich in unserem Leben hineingegraben. Wir wurden damit konfrontiert, die Kinder in den KITAS, in den Kindergärten, in den Schulen, in den weiterführenden Schulen, an den Unis, in den Behörden, in den Sendern, im Berufsleben sind konfrontiert mit Gendermainstreaming. Und ich war damals völlig entsetzt, weil ich mir die Statuten durchgelesen habe und festgestellt habe, es war eine - auch das setze ich in Anführungsstriche – „frauenfördernde“ neue Sichtweise und eine absolut männerbenachteiligende, was sich ja auch heutzutage in den Schulen bei unseren Jungs widerspiegelt, die also unter gehörigen Druck gesetzt werden. Aber eben auch diese Wahnsinnsidee, dieses Menschenexperiment, dass der Mensch, der geboren wird, kein wirkliches Geschlecht habe und heutzutage...

Andreas Popp: „Ja.“

Eva Herman: ...sein Geschlecht wechseln könne, wie er möchte. Ich meine, das widerspricht allem logischen Denken, jeder Erfahrung, widerspricht der Biologie, der Soziologie, aber es wurde mit völlig wirren Thesen manifestiert in unserer Gesellschaft. Und ich habe damals ..., also gerade in dieser kleinen Vorschau hier hieß es ja 2007 sorgte mein Buch sorgte für einen Eklat, und dieses Buch „Das Prinzip Arche Noah“, da hatte ich ein ganzes Kapitel über Gendermainstreaming geschrieben und hab auch aufgerufen und gesagt: „Wehrt euch dagegen! Das wird diese ganze Gesellschaft umformen!“ Aber das ist eben genau das, was wir am Anfang grade gesagt haben: Die Rufe verhallen. Und wir wissen inzwischen auch, dass wir nichts mehr reißen können. Die nächste Entscheidung der UN war ja letzten Dezember im letzten Jahr zum UN-Migrations-Pakt, und wir sehen, er wird eins zu eins umgesetzt. Das heißt: Kann man überhaupt noch irgendwas aufhalten?

Andreas Popp: Naja. Es wird ja alles ganz offen. Es ist ja alles völlig offen, wir sind ja tatsächlich davon betroffen, und ich darf da nochmal an das Zitat erinnern, welches ich am Anfang genannt hatte: Wir wissen es ja alles, wir sind ja voll mit Wissen, aber wir machen trotzdem irgendwie nichts. Und wenn wir gegen die Allgemeinheit nichts tun können, die Individualität, die Identität – jeder hat ja eine Identität –, aber Identität wird verwechselt mit identitär, und das ist schon wieder irgendwas Böses, was Rechtes. Und genau da liegt das Problem, wir haben Knoten im Kopf und sind natürlich nicht mehr in der Lage, uns frei ausdrücken zu dürfen – wir müssen es immer umsprechen. Und wenn ich z. B. in der heutigen Zeit sehe, was in den Parteisystemen in Deutschland abläuft – wir kriegen ja in Kanada sehr wohl mit, was in Deutschland ist, wir sind wahrscheinlich deutschpatriotischer

als viele Deutsche, die in Deutschland sind, gerade weil wir uns aktiv mit unserem Land auseinandersetzen. Und diejenigen, die auf unseren Seminaren da mal waren, die wissen das auch, aber man darf ja bestimmte Themen wie z. B. historische Zusammenhänge gar nicht mehr ansprechen, weil man sofort in Schwierigkeiten kommt. Es geht ja sogar noch weiter: Wenn ich beispielsweise einen Menschen, einen Abgeordneten von einer falschen Partei treffe in irgendeiner Form, dann kann es sein, dass ich meinen Job verliere. Ja, es gibt diese Geschichte, glaube ich: „Kauf nicht bei AFD-Mitgliedern!“ oder irgendwie sowas. Alleine die Aussage! Egal, ob man dazu steht oder nicht: Ich meine, wir hatten schon mal eine Zeit, da hat man auch Bevölkerungsgruppen benannt, bei denen man nicht kaufen sollte. Und das sind ja quasi reine Wiederholungen, das muss einem doch langsam mal klarwerden! Und da stehen wir heute.

Eva Herman: Ja, wir stehen unter diesem Druck, der von außen kommt, und dem wir irgendwie standhalten müssen. Wir sind dazu übergegangen seit einiger Zeit, nicht mehr zu empfehlen, zu missionieren. Also nicht mehr an andere heranzugehen und zu sagen: „Ja, aber mach doch mal die Augen auf und schau doch mal!“, weil wir aus unserem eigenen Leben, auch innerhalb der eigenen Familie, aber auch bei Freunden und Bekannten, die traurige Erfahrung machen mussten, dass es meistens nichts nützt. Und je mehr Druck du machst, umso energischer ist der Widerstand. Wir sind dazu übergegangen so mit unseren Leuten, die eben nicht so die Dinge betrachten wie wir, die in Ruhe zu lassen, vielleicht mal hin und wieder eine Frage zu stellen. Und – wer hat das heute von euch gesagt? Einer hat 's schon gesagt – der Vorteil an der jetzigen Zeit ist, dass es immer offensichtlicher wird, und dass zum Schluss wirklich keiner mehr an der Erkenntnis dessen vorbeigehen kann, was im Moment mit dieser Welt passiert, dass nämlich tatsächlich alles auf den Kopf gestellt ist.

Andreas Popp: Ja genau. Und an der Stelle bietet es sich an, weil ich sehe hier die wunderbaren Kinder. Ich sehe hier eine Familienstruktur, die mir so guttut, deshalb bin ich auch ein bisschen gerührt, das muss ich ganz ehrlich sagen, weil das gibt 's heute kaum noch, und das ist tatsächlich das Problem. Und wenn ich sehe, was heute mit den Kindern gemacht wird, indem sie fremdgelagert werden. Und da möchte ich gerne, dass du auch zu diesem Konformitätsdruck – das ist dein Thema - nochmal was dazu sagst. Ich höre dich so gerne reden! Nicht nur in der Küche sehe ich dich gerne, sondern ich höre dich auch gerne reden. Ja, das sehe ich auch gerne! Ich stehe auch ab und zu mal in der Küche, aber nicht so oft.

Eva Herman: Also manchmal schlägt mir mein Antifeminismus auch ins Genick, merke ich grad wieder... Aber ich stehe gerne in der Küche. Ich koche gerne, ich koche auch gerne für dich! [Beifall aus dem Publikum] Und jetzt verrate ich euch auch noch was: Ich habe nicht nur Hotelkauffrau gelernt, sondern drei Jahre Köchin...

Andreas Popp: Ja! Und ich werde immer drahtiger...

Eva Herman: Also das erzähle ich, ehrlich gesagt, relativ selten, aber wir sind ja unter uns. Macht ja nix, erfährt ja draußen keiner – also der mit dieser langen Linse da auf jeden Fall nicht! Ja, nein, Konformitätsdruck. Vielleicht mal so viel: Mir ist damals, als ich noch bei der Tagesschau gewesen war, ein anderer Kopf gewachsen in der Schwangerschaft mit dem einzigen Kind, das ich bekommen habe, obwohl ich viel mehr haben wollte. Also ich finde euer Modell schon ziemlich gut – machen wir im nächsten Leben, ne?

Andreas Popp: Ja! Ich bin dabei!

Eva Herman: Und ich merkte dann, dass – also ich hatte das große Glück, dass mir eine Kollegin, die Hanni Vanheiden damals, eine Stillberaterin ins Haus schickte, als sie mich schwanger sah. Als sie mich nämlich gefragt hatte, ob ich das Kind stillen wollte, und ich sagte damals völlig als Karrierefrau noch verpeilt dann: „Was heißt Stillen, keine Ahnung, werde ich mal kucken. Und ich will halt so schnell wie möglich wieder zurück in den Job.“ Und dann hat sie mir diese Stillberaterin geschickt, und ich danke dem Himmel heute noch dafür. Man bekommt ja dann auch Wege gezeigt. Und die saß drei Stunden bei mir zuhause am Küchentisch, und danach war ich eine andere. Ich saß da, habe Rotz und Wasser geheult, weil ich mich vor dem lieben Gott geschämt habe, der uns eine so wahnsinnig interessante, gesunde und brillante Einrichtung gegeben hatte, woran sich auch alle Tiere halten, nur der moderne Mensch halt nicht. Du hast ja für „modern“ immer eine schöne andere Erklärung noch...

Andreas Popp: Ja, „modern“ – das ist dasselbe Wort. Modern!

Eva Herman: Genau! Und diese Stillberaterin hat mein Leben verändert, meine Sichtweise, und dann stellte ich aber relativ schnell fest, als ich begeistert begann, mich in diese Themen einzuarbeiten – und meine Karriere war mir dann schon egal, ich wollte auch nach der Entbindung nicht mehr in die Arbeit und blieb erstmal ein Jahr zuhause –, und stellte dann aber fest, dass meine freudige Erkenntnis niemanden interessierte! Also ich hatte dann noch Professoren, Bindungsforscher gefunden, die mit mir zusammen Sendungsformate für den NDR entworfen hatten und so, aber man war an all diesen Dingen nicht interessiert, im Gegenteil: Ich begann schon, verdächtig zu werden. Und das war der Moment, wo mir die Augen geöffnet wurden Stück für Stück – es hat noch ein bisschen gedauert –, wo ich nämlich feststellte, dass wir in einer falschen Welt leben. Das war übrigens meine Erweckungszeit, vorher hat das nicht stattgefunden – das kann aber auch an meiner Haarfarbe liegen... Aber auf jeden Fall war ich sehr glücklich als Karrierefrau, hatte aber gemerkt, dass mir was fehlte, wusste zu dem Zeitpunkt auch nicht, dass der weibliche Körper mit 25 schon wieder anfängt, sich in die Unfruchtbarkeit zurück zu entwickeln. Heute können die Frauen länger Kinder bekommen, aber na ja, ist auch ein ganz anderes Thema, das interessiert dich ja auch besonders... Und Konformitätsdruck ist heute den Familien auferlegt, indem Steuer- und Sozialgesetze seit mindestens 20 Jahren dahingehend verändert worden sind, dass in den Familien beide Partner Geld verdienen gehen müssen, ihre eigenen Rentenbeiträge einzahlen, ihre Krankenversicherungsbeiträge. Also eine Mutter, die Kinder bekommen hat, darf dem System nicht auf der Tasche liegen! Der Druck wächst, die Kinder sollen in eine frühkindliche Betreuung, also in eine Kita. Wir wissen alle: Mindestens drei Jahre sollten die Mutter und das Kind in den ersten Jahren eben zusammen sein dürfen, damit dem Kind die Bedürfnisse erfüllt werden, die es naturgemäß hat, nämlich Mama und nur Mama!

Andreas Popp: Genau!

Eva Herman: Und Papa natürlich auch! Aber der Papa ist ja auch wichtig, eigentlich Mama und dem Kind den Rücken frei zu halten und natürlich genauso, wenn er zuhause ist, mit dem Kind zusammen zu sein. Aber das System erlaubt es nicht mehr, und ich bin Lichtjahre davon entfernt, Müttern Vorwürfe zu machen, dass sie ihre Kinder in fremde Hände geben, da sie in den allermeisten Fällen dazu gezwungen sind – rein monetär, rein wirtschaftlich.

Das heißt: Auch hier ist das System völlig falsch! Es formt aber die Menschen auch um. Weil wir wissen das auch aus den ostdeutschen Bundesländern, und wir wissen das auch aus Studien aus dem Sozialismus: Das heißt, mit den Generationen verändert sich auch das Verhalten, verändert sich auch die Erinnerung an das, was man Nähe, Liebe, Zärtlichkeit nennt. Die Dinge, die den Menschen eigentlich aufbauen sollen in den ersten Jahren, damit er auch ein stabiler Mensch in dieser Gesellschaft werden kann. Also, Familien sind heute unter diesem Konformitätsdruck, kommen auch nicht raus. Dazu gehört vieles, was wir heute gar nicht besprechen können, und mir liegt dieses Thema immer noch sehr am Herzen, auch wenn es genauso brandheiß ist wie natürlich auch deine Themen, nämlich...

Andreas Popp: Na ja, wir sehen hier tatsächlich, dass ein schon mal gescheiterter Sozialismus wiederholt wird. Die neue Sowjetunion ist ja zur Zeit in Brüssel in der Planung. Und das ist natürlich jetzt auch jedem mittlerweile klargeworden. Denn dieselben Systeme, die in Rumänien gelaufen sind, in den sogenannten sozialistischen Ländern, wo die Kinder von den Müttern, von den Eltern abgekoppelt wurden, und die Menschen dann letztendlich ihre Individualität, ihre Identität verloren und zu einer einheitlichen Masse wurden. Und dann ging es tatsächlich um eben halt die Diktatur des Proletariats. Denn der Sozialismus ist ebenfalls eine Form von Feudalismus, wo Machtstrukturen..., das Finanzsystem spielt da natürlich komplett mit in die Hände und wir wissen, dass die Mutter deshalb zwei Jobs nebenbei noch machen muss, weil eben halt viele bedingungslose Spitzeneinkommen verteilt werden müssen an die Zinsertragenden. Denn wir haben eben halt Milliardäre, die ihre Zinsen tatsächlich vererben, und da gibt es Leute, die nehmen Hunderttausende oder Millionen am Tag an Zinserträgen ein und die fehlen natürlich den anderen Menschen, denn die Zinserträge werden ja in irgendeiner Form durch Arbeit erwirtschaftet. Das ist ja dieser Umverteilungsmechanismus.

Und dieser Sozialismus, der da jetzt draufgesattelt wird, spielt dem in die Hände. Aus diesem Grunde haben wir eine einheitliche Kindermasse und wir sehen momentan, wir stellen ja auch fest mit einer großen Unsicherheit, dass ein krankes Mädchen wie Greta öffentlich missbraucht wird und tatsächlich mit irgendeiner Klimadebatte läuft, und es entstehen plötzlich solche Begrifflichkeiten wie „Klimaleugner“. Wer ist denn ein Klimaleugner? Als könnte man ein Klima leugnen. Ich kenne keinen einzigen, der ein Klima leugnet, ja. Da sollte man erstmal wissen, was ein Klima überhaupt ist. Und ...

Eva Herman: Was ist denn ein Klima?

Andreas Popp: Klima sind gemittelte Wetterwerte, nichts Anderes. Und nehmen wir mal an, man wäre tatsächlich in der Lage, die Welttemperatur zu messen - das ist man nämlich gar nicht - aber nehmen wir mal an, man wäre dazu in der Lage, die komplette Welttemperatur zu messen und dann würde man feststellen, es würde tatsächlich wärmer werden. Und wir schließen bei allen Ursachen den großen gelben Ball da oben am Himmel völlig aus, den wir jeden Tag sehen, und wenn man mal in der Sonne gesessen hat, dann weiß man, wie heiß die ist. Und wenn man einmal in den Schatten unter einen Baum geht, dann merkt man, schon wie es kühler wird, also scheint diese Quelle für jeden spürbar eine relativ hohe Temperatur auszustrahlen. Aber die Sonne nehmen wir mal außen vor. Und jetzt nehmen wir oben halt ein Luftmolekül und suchen jetzt hier 0,0397% CO₂ und daraus machen wir jetzt eine Riesenstory und führen dadurch eine Deindustrialisierung ein, wogegen ich im Prinzip gar nichts hätte im Rahmen einer anderen Situation, das wäre ja nicht die Frage. Aber genau da stehen wir jetzt im Moment.

Und die jungen Leute sind jetzt konform gemacht worden. Die werden irregemacht. Es wird

nichts mehr hinterfragt. Es wird mit gefälschten Daten schlicht und ergreifend in Massen gearbeitet, wie es ja eigentlich zu jeder Zeit in der Geschichte war. Geschichtsbücher sind nichts Anderes als Kriegsberichterstattungen mit irgendwelchen Interpretationen derjenigen, die sich dann als Sieger erklärt haben. Das ist nichts Neues, und... der neue Krieg ist jetzt die Aufhetzung der sogenannten jungen Generation, und wir können 's ihnen gar nicht verübeln, weil wir selbst – und ich nehme mich da nicht aus – auch ich habe diese ganze Gefahr unterschätzt. Ich habe zwei Söhne, 37 und 38 Jahre alt, und auch vier Enkel mittlerweile, da komm ich noch leider nicht mit, Ivo, tut mir leid, aber ich bleib ja dran. Auf jeden Fall, diese Menschen, meine Söhne, sind in den 80-er Jahren irgendwann in die Schule gekommen, und auch da lief der Umformungsprozess schon. Und ich habe ihn nicht wahrgenommen, weil das sind schleichende Prozesse. Der Feudalismus im Rahmen einer Schein-Demokratie, im Rahmen einer Falschen-Flagge-Demokratie. Es ist eine Falsche Flagge. Wir müssen endlich das Thema beim Namen nennen und uns mit der Herrschaft des Volkes beschäftigen und das tun, was das Volk will. Und wenn das die demokratischen Politiker nicht tun, dann sind das keine Demokraten, wenn sie stattdessen sich aufspielen und die Leute umschulen, umwandeln und umkonformieren, dann wird 's kritisch, also an der Stelle!

Eva Herman: Also, man kann sich ja mal fragen, warum das politische System unbedingt unsere Kleinsten schon in Fremdbetreuungs-Einrichtungen zwingen möchte. Es ist natürlich ein altes Konzept aus den totalitären Systemen, um die Kinder auch eine Art mundtot zu machen. Also ich will hier mal eine Sache nennen, darüber habe ich glaub ich öffentlich auch noch nie gesprochen, hab mich aber mit dem Thema auch mal beschäftigt. Nehmen wir nur – also übers Stillen reden wir jetzt heute mal nicht mehr, aber nehmen wir mal diesen Schnuller. Habt ihr euch schon mal Gedanken über den Schnuller gemacht? Ich gebe zu, mein Sohn hatte ihn auch. Aber als ich dann anfing, mich damit zu beschäftigen, kam die Schnullerfee und hat ihn weggeholt, den Schnuller. Weil nämlich: Was macht man mit diesem Schnuller? Ein Kind weint, quengelt, aus irgendwelchen Gründen. Ein kleines Kind hat immer einen Grund. Entweder es ist langweilig, es hat Durst, es hat Hunger, es möchte mit Mama schmusen oder mit Papa, ihm ist langweilig, es können so viele Gründe sein. Was macht man heute? Das Kind stört, man ist gerade an irgendwelchen E-Mails – Schnuller rein. Das Kind lernt damit: Ich habe ein Bedürfnis, das Bedürfnis wird aber nicht gehört, sondern ich werde mundtot gemacht. Es interessiert niemanden, was ich zu sagen habe. Also es gibt Studien darüber, übrigens auch von dieser Schnullerflasche, aus der die Fabrikmilch da angemischt wird, auch das ist ja ein Stillstellen, weil ein Kind, das gestillt wird, ja entscheidet, ob es trinkt oder Hunger hat oder sich abwendet, während, wenn du die Flasche da reinlaufen lässt, das Kind gar keine Entscheidungsfreiheit hat. Das heißt es lernt: Ich werde oral gestillt.

Es gibt Studien, auch von dem Ehepaar Grossmann beispielsweise, das sind ältere Studien, aber es gibt international etliche zum Thema, wo die Kinder also schon angefüttert werden, um später zum Beispiel zigaretten- oder drogen- oder alkohol- oder essabhängig zu sein, indem man sich, wenn man sich irgendwie unwohl fühlt, oral befriedigt, indem man etwas in den Mund steckt; eine Zigarette, eine Droge oder sowas. Das heißt, Kinder werden hier schon vorbereitet, den Mund zu halten und auszuhalten. Und in der Fremdbetreuung – ich möchte einräumen, natürlich gibt es durchaus gute Erzieherinnen, die ihr Bestes geben. Aber ich kenne viele, die mir auch schreiben, ich hatte gerade vor kurzer Zeit ein Video zum Thema „Original Play“ in den Kitas gemacht, das habt ihr wahrscheinlich auch mitbekommen – Missbrauch in den Kitas. Man darf nicht alle über einen Kamm scheren, aber es gibt ein

großes Gewaltproblem und ein großes Missbrauchsproblem in diesen Kitas. Die Kinder, viele Kinder werden vorbereitet, auszuhalten. Wenn sie dann noch zuhause eventuell Probleme haben wie Arbeitslosigkeit, Gewalt, Alkoholprobleme der Eltern, dann wird das alles auszuhalten immer schwieriger. Das heißt, unsere Kinder starten schon unsicher ins Leben und werden dazu erzogen, die Klappe zu halten. Und es ist doch gar kein Wunder, und sie lernen auch, in der Gruppe zu funktionieren, in der „Peer Group“ sozusagen.

Wenn wir heute die Kinder hinter Greta sehen, auch die deutschen Protagonistinnen – mir tun die Kinder wirklich leid. Weil ich weiß nicht, wie sie in zehn oder 20 oder in 30 Jahren über ihr Engagement denken, wovor die Eltern sie heute nicht schützen. Wenn die Kinder da stehen mit wütendem Gesicht und sagen: „Ihr Alten seid schuld! Ihr habt alles kaputtgemacht und jetzt sollt ihr Angst haben vor uns! Ihr hattet eure Chance!“, dann ist es das, was du gerade gesagt hast. Hier wird ein Krieg der Generationen angezettelt, und dann kann man nur hoffen, dass man als Vater oder Mutter ein gutes Verhältnis zu den Kindern hat, dass man die Kinder da noch rausholen kann, aber ich sehe für die Zukunft, was das angeht, relativ dunkel.

Andreas Popp: Ja, also man muss das sagen, dass bei uns, in unseren Familien privat auch Risse durch die Familien gehen, nicht, dass ihr jetzt irgendwie denkt: „Ach, bei denen ist das alles in Ordnung, die kennt man und die sind ganz erfolgreich.“ Nein, das ist überhaupt nicht der Fall! Jeder von euch kennt das, ein Verschwörungstheoretiker zu sein oder Schlimmeres. Und wir auch. Also wir sind da alle im selben Boot, das ist tatsächlich so. Aber man kann viele Menschen nicht mehr erreichen. Und jetzt kommt einfach der Punkt, wo man selbst mit sachlichen Beweisen – nehmen wir so eine Klimageschichte, die ist so absurd, dass man gar nicht mehr Gegenbeweise antreten muss, weil es ist oft genug bewiesen worden. Aber wenn gar kein Interesse daran besteht, das überhaupt zu erfahren, sondern rein mit Emotionen gearbeitet wird, die auf „gut und böse“ laufen und nicht auf „richtig und falsch“, dann kann natürlich nichts passieren. Und wir müssen uns dieser Situation stellen. Und nun kommt der Punkt, wo ich auch dann irgendwann feststellte: Hm, wie kann ich jetzt weiter verfahren? Es macht ja depressiv irgendwo, das macht einen ja doch schon irgendwo richtig fertig.

Und jetzt kommt die Frage: „Wie bekomme ich wieder meinen Grund? Wie kann ich mich wieder entsprechend dem Licht ausrichten?“ Die Menschheit gibt es seit tausenden von Jahren und sie weiß bis heute gar nicht wozu! (lacht, Eva bejaht) Wo ist eigentlich unser Lebenssinn? Und das ist eine der entscheidenden Fragen. Und dann habe ich das große Glück gehabt, diese wunderbare Frau kennenlernen zu dürfen und mehr. Und ich habe durch sie eben einige neue Sichtimpulse. Dankeschön, das ist dein Applaus!

Eva Herman: Danke!

Andreas Popp: Gerne, sehr gerne. Und bin dann in den Genuss gekommen, tatsächlich auch die geistige, spirituelle Seite etwas mehr in Erfahrung zu bringen. Aber nicht, indem ich mich jetzt anschließe an irgendwelche Gruppen, die von flacher Erde sprechen oder von irgendwelchen Reptilien, die uns hier beherrschen oder Außerirdischen. Das sind für mich Dinge, die vom System gesteuert werden, damit die Leute in den Irrsinn getrieben werden. Nein, wieder tatsächlich die Schöpfung zu erfahren. Ich gebe zu, wir haben in Kanada die besten Voraussetzungen, wir sind dort in einer Natur. Wir sind gestern übrigens gefahren von Davos nach Sankt Moritz, und zwar durch einen Pass, wo richtig viel Schnee war, so zwischendurch. Die Schweizer kennen das wahrscheinlich, diese schmale Strecke dort, und

auch dort gibt es ja unglaublich viele Ecken und auch überall überhaupt in Europa, wo man tatsächlich mal mit der Natur in Kontakt kommt ...

Eva Herman: Wunderschön, ach hier überhaupt wunderschön!

Andreas Popp: ... und ins Gebet kommt! Also Gebet kommt ja von „gebet“, also „gib etwas“; ja, das ist ja etwas Wichtiges, dass man etwas gibt, das ist das Gebet. Und jetzt sagt man: „Oh, jetzt wird 's esoterisch!“ – das wirft man mir jetzt im Prinzip auch noch vor, weil ich wissenschaftlich ausgebildet bin. Und diese Dinge, die man mir hier vorwirft, die wirft man mir als Religion vor und ich habe festgestellt – das habe ich auch mal gelernt –, die Physik ist auch eine Religion. [lacht] Die Annahmen sind oft falsch, die Ableitungen sind immer richtig. Es geht um Annahmefehler, nicht um Ableitungsfehler. Und das ist das Hauptproblem, was wir haben. Und das finden wir in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Deshalb müssen wir lernen, wieder auf unsere Intuition zu hören. Nicht den Verstand ersetzen, sondern den Verstand erweitern und den Verstand dazu machen, wozu er gedacht ist: als reines Werkzeug! Aber ein Werkzeug braucht einen Führer – Oh! Führer darf man glaub ich gar nicht sagen, ne? Also einen Leiter, also es muss ein Leiter sein.

Eva Herman: Du darfst nicht „Führer“ sagen und „Autobahn“ – „Autobahn“ geht gar nicht!

Andreas Popp: „Autobahn“ geht gar nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein! Wir fahren in Deutschland nur über die blau beschilderten Schnellstraßen. Aber hier meine ich: Jedes Werkzeug braucht einen Leiter – um hier nicht in Schwierigkeiten zu kommen. Und mittlerweile ist es so, dass die Bohrmaschine in der Hierarchie oberhalb des Handwerkers steht. Also der Handwerker steht unterhalb der Bohrmaschine. Das heißt also, der Verstand ist übergeordnet, das Werkzeug ist übergeordnet. Und das hat natürlich jetzt dramatische Formen. Ich denke einfach nur an die Energiesituation oder Obsoleszenz, dass wir Dinge produzieren müssen, die ständig kaputtgehen. Das kann nur ein krankes, überzüchtetes Gehirn! Ein kranker, überzüchteter Verstand, der kann sowas konstruieren. Ein gesunder Geist wüsste es zu verhindern. Deshalb müssen wir jetzt lernen, unseren Geist wiederzuentdecken. Und das ist hochwissenschaftlich, wenn man die Schöpfungsstruktur, die Schöpfungsarchitektur irgendwann einmal richtig erkannt hat, erkannt hat durch Intuition. Dann ist das wissenschaftlicher als alle Urknalle – oder Singularität, wie man's nennt – dieser Welt. Das ist einfach so.

Ja, viele von uns wissen, dass wir uns mit einem großen Berg beschäftigen und ich würde gerne Eva mal fragen, wie sie dazu gekommen ist, denn dieses Werk, diese Bücher – das ist keine Religion, sondern eben halt etwas völlig Anderes. Und da möchte ich gerne, dass du mal dazu erzählst, wie du dazu gekommen bist und ich dann später durch dich. Das ist wichtig, das Thema.

Eva Herman: Ja, du sprichst über die drei Bände, die wir manchmal erwähnen in unseren Interviews. Bei mir war es letztendlich die Entdeckung dieser drei Bände – Titel: „Im Lichte der Wahrheit“. Diese drei Bände haben dazu geführt, dass ich mich mit dem System angelegt habe. Ich wusste ja, dass ich rausfliegen werde, man hatte mich 2006 gewarnt, als ich „Das Eva-Prinzip“ veröffentlichte, und man sagte mir auch, ich dürfe also als Tagesschausprecherin nicht solche Bücher schreiben, also wo es um die Rolle der Frau geht. Und durch diese Bücher bin ich in meine eigene Kraft gekommen, weil ich nämlich erkannt habe, in welcher Verantwortung wir Menschen stehen, jeder einzelne für sich. Und

dass alles, was wir tun, was wir denken, was wir sagen, was wir empfinden, dass das in unserer Verantwortung liegt insofern, dass es zum einen auch Formen erzeugt, unsichtbare Formen, die sich je nach Qualität, ob sie gut sind oder nicht so gut, großen Kraftzentralen, die gleicher Art sind, anschließen und unsere Erde wie mit einer Art morphogenetischem Feld beschweren können oder der Erde helfen können. Das ist ja auch eure Friedensarbeit. Und das ist ja ein reines Friedensbuch, aber...

Andreas Popp: Also, ganz kurz: Gedanken sind also nicht frei! Das ist nämlich ganz wichtig.

Eva Herman: Genau. Und wie bin ich zu diesem Buch gekommen? Ich war in einer Fernsehsendung, da war ich noch im System, und die hieß „Franklin“. Und dieser Franklin war ein Zauberer, und wir saßen da mit mehreren sogenannten Promis und sollten erraten, ob das, was uns gezeigt wird, nun fauler Zauber, Magie, paranormales Phänomen oder klassische Physik ist. Und die hatten als Experten einen Physiker eingeladen, der schon älter war und der viele Jahrzehnte im Max-Planck-Institut in München Garching gearbeitet hatte ...

Andreas Popp: Also ein Plasmaphysiker, vielleicht wichtig.

Eva Herman: ... Plasmaphysiker – als Experimenteleiter, übrigens auch eine ganze Weile unter Werner Heisenberg. Und der saß da nun ganz entspannt und fing an, die Dinge zu erläutern.

Und ich war wie elektrisiert. Ich muss dazusagen, ich bin immer eine Suchende gewesen. Meine Großmutter war fromme Baptistin, die schleppte uns jeden Sonntag in die Kirche, meine Mutter war mit dem lieben Gott in der Natur verbunden, die nahm uns Kinder immer raus und sagte: „Schont die Natur, achtet die Natur, respektiert die Tiere, zerstört nichts, pflückt keine Pflanze, wenn ihr sie nicht in die Vase stellt.“ Und die sagte auch immer: „Wenn ihr nicht genau wisst, ob eine Entscheidung richtig oder falsch ist, dann fragt einfach nach oben, wie der liebe Gott das sehen würde.“ Und das hat die übrigens bei dieser frühkindlichen Betreuung gemacht. Da habe ich mir so vorgestellt, eine Löwin beispielsweise, wenn du der die Kleinen wegnimmst, bist du tot, ne. Aber wir sind halt modern und geben die dann ab. Aber egal.

Und dieser Physiker sprach wie selbstverständlich von drei Schöpfungsgesetzen. Ich hatte mir grad kurz vorher ein Physikbuch für Kinder gekauft, also ich bin nicht so gut in Physik wie du und ich war es auch nie. Aber ich wusste irgendwann auf meiner Suche, dass ich so an den Naturgesetzen nicht vorbeikomme. Und ich hatte gerade erfahren, dass der berühmte Stephen Hawking nach dem einen Gesetz gesucht hatte, das die Welt im Innersten zusammenhält, wie Goethe das ja formuliert hatte. Und das wollte ich auch finden. Und dieser Physiker sprach von drei Gesetzen, wie selbstverständlich. Und ich bin sofort nach der Sendung zu ihm hin und hab gesagt: „Woher wissen Sie das denn?“ Und dann sagt er: „Ja, ich bin ja Physiker...“ und dann habe ich gesagt: „Ne, ne, ne, ne, ne, ne, ne, das können Sie ja gar nicht wissen! Das habe ich noch nie gehört!“ Und dann sagte er: „Naja, das steht in drei Bänden, da werden die genau erklärt, diese Naturgesetze. Und auf der Grundlage dieser Bücher habe ich auch meine ganzen jahrzehntelangen Forschungen gemacht im Max-Planck-Institut.“ Und diese Bücher habe ich gekauft und wusste schon im ersten Band: Ich werde das System verlassen müssen. Wie gesagt, es ging um das Thema „Verantwortung“, aber um vieles mehr. Und ich habe das gerne gemacht, und ich freue mich

auch heute darüber, dass ich diesen Weg gegangen bin – also der ist mir gezeigt worden. Und diese Bücher sind aufgebaut auf der Lehre Jesu, also Jesus wird bestätigt an ganz vielen Punkten und natürlich der Schöpfer, also Gott selber. Und was ich dadurch bekommen durfte, war ein ganz schönes, enges Verhältnis sowohl zu Jesus als auch zu Gott, wonach ich vorher gesucht hatte, aber nicht wusste, dass es das wirklich war.

Und übrigens diese Kraft hatte mir auch in dieser Kerner-Sendung extremst geholfen. Ich habe vorher gebetet, ich habe gesagt: „Lieber Gott, du musst mir Deine ganz guten Helfer jetzt schicken, weil das wird anstrengend!“ Und das hat Er gemacht! Ja, ich bin dafür auch wirklich, wirklich dankbar. Als wir uns trafen vor über sechs Jahren und ich dem Herrn Physiker mit den Schöpfungsgesetzen kam, das war eine spannende Zeit, wurde erst mal sehr spannend, ne, Schatzi?

Andreas Popp: Ja, das stimmt! Ja, dann, ja, das stimmt. Ja, als ich dann die Bücher zum ersten Mal las und ging dann in die Geschichte mit – alleine die Begrifflichkeit Göttlichkeit - Gott ist ja schon ein Begriff, der ja so missbraucht wird wie nur irgendetwas. Deshalb grüße ich auch nicht bairisch, sondern ich sage „Guten Tag!“ – das mache ich nicht. Ja, „Du sollst keine anderen Götter neben dir haben!“ – Das ist wichtig, und darauf verzichte ich, deshalb habe ich das jetzt auch nur einmal so genannt. Aber es ist mir sehr wichtig, dass wir die Demut wiederbekommen, die wirkliche Demut vor der Schöpfung, und das ist nicht einfach irgendwo so daher gesagt oder ein Verzweiflungsakt. Ich kann das sehr gut nachvollziehen, als ich damit konfrontiert wurde, habe ich gesagt: „Um Himmels willen, das kann doch nicht dein Ernst sein!“ Ja, als ich das gelesen habe, da wurde auch mit Angst und mit Schuld und mit all diesen Dingen, bis ich dann eben halt anfing, die Dinge ein bisschen näher zu durchleuchten und habe dann eben die Gesetze der Natur verstanden. Verstanden – also erahnt, indem ich dann auch Gott - einmal noch - ersetzt habe durch den Begriff „die Gesetze der Natur“, und dann war das Mem raus, also die Memetik, die Manipulation raus, das Framing, was man uns aufgetan hat. Gott braucht die Kirche nicht - die Kirche braucht Gott! Und das ist das Problem, dass das Geschäftsmodell ist und die Katholische Kirche ist ein Strukturvertrieb gewesen, der jetzt sich dem Ende nähert, das ist ja nun letztendlich so wie das zurzeit läuft als Institution.

Eva Herman: Wolltest du zu den Gesetzen noch was sagen?

Andreas Popp: „Ja, o. k., ich würde... Ein ganz wesentliches Gesetz ist das Gesetz z. B. der Anziehung der Gleichart. Ein ganz wesentliches Gesetz. Wir sitzen hier z. B. hier alle zusammen, nicht, weil wir Schalke 04-Fans sind. Da gibt es Gruppen, die sind viel größer! Ja, und die sind dann da zusammen, weil genau sie das sind, nämlich Fußballfans, sondern es sind Menschen, Suchende, die letztendlich wie wir alle unser Haupt erheben und uns ins Licht versuchen auszurichten, weil wir merken, irgendwie geht es so nicht weiter. Und diese Anziehung der Gleichart bedeutet, dass sich alles anzieht in gleicher Art. Wir sind so zusammengekommen, sie alle sind hier so zusammengekommen, und das sehen wir auch, ob das eine Raucherecke ist – das gilt nicht nur im positiven Sinn, das gilt auch im negativen, ob Rennfahrer oder Vergewaltiger oder sonst irgendwelchen furchtbaren Dinge. Es gilt immer das Gesetz.

Eva Herman: Also, Rennfahrer ist ja jetzt reingerutscht, ist ja nicht furchtbar.

Andreas Popp: Ja, was denn?

Eva Herman: Rennfahrer. Das klingt ja, als ob du das furchtbar finden würdest. Ich wollte nur das Image der Rennfahrer retten.

Andreas Popp: Ja, o. k., dürfen wir ja auch nicht mehr. Dann haben wir auch, das ist ein ganz wichtiges Gesetz, das wir aufgrund dieser Anziehung natürlich auch entsprechend unsere Gedanken ausrichten können und wir immer mehr Menschen kennenlernen, die so sind wie wir, so wie das hier der Fall ist. Ich bin ja zutiefst beeindruckt, wenn ich das hier so sehe, dass da nicht 200, sondern über 3000 Menschen dasitzen und hierhergekommen sind in dieser Form der Architektur auch, ja, das ist ja unvorstellbar, was hier läuft!

Eva Herman: Obwohl sie nicht wussten, dass du kommst!

Andreas Popp: Nein, nein, nein, nein! Jaja, sonst wäre ja nichts los hier. Auf jeden Fall ist es... das war schon so... Nein, was für mich wichtig ist, ist das zweite Gesetz, ist eben halt das Gesetz der Wechselwirkung. Wenn ich dies denn säe, kann ich keinen Hafer ernten. So einfach ist das Ganze, ja. Und wenn ich Gutes tue, dann kommt Gutes zurück. Und wenn ich Schlechtes tue, kommt Schlechtes zurück. Das funktioniert wirklich immer! Auch wenn einem... auch wenn einem das so vorkommt, dass man was vermeintlich Gutes getan hat, und es kommt was Schlechtes zurück, dann kann das auch noch aus einer anderen Zeit kommen, wo noch der Ausläufer des karmischen Rücklaufes dann eben stattfindet. Das kann natürlich schon sein. Oder dass da, was man meint, dass das gut war, vielleicht gar nicht so gut war, weil ich jemandem finanziell z. B. ständig helfe anstatt ihm zu sagen „Jetzt sieh mal zu, dass deinen Hintern hochkriegst und verdien' dein eigenes Geld. Sondern ich stopf' dem immer nur Geld rein und denk „Ich habe dem so viel Kohle in den Hintern geschoben und immer krieg ich noch Ärger!“, ja, dann - vielleicht war das der Fehler, vielleicht war das gar nicht so gut, dann kann das schon sein, dass dann nichts Gutes zurückkommt, weil 's gar nicht gut war! [Beifall vom Publikum] Das muss durchdacht werden! Das ist übrigens sehr schön für diejenigen, die solche in der Familie haben, also ihr könnt da ganz beruhigt sein, also versündigt euch da nicht weiter! Also, was ich da, was ich da.... Und das nächste ist natürlich ein weiteres Gesetz: Das Gesetz der Schwere. Das Gesetz der Schwere, es ist ganz wichtig, wir belasten uns, vielleicht sagst du uns das Gesetz der Schwere!

Eva Herman: Ja, also Leichtes steigt hoch, Schweres sinkt ab. Das gilt für die Physik an sich genauso wie Geistiges, also, wer versucht, geistig sich nach oben ins Licht auszurichten durch sein Denken, Handeln, Tun, der hat auch eine gute Möglichkeit, wenn er dann mal hier diese Reise auf der Erde – das ist ja auch nur eine Zwischenstation, die Reinkarnation wird in diesen Büchern auch extrem treffend erklärt und auch als Wissenschaftler hat man dann keinen Zweifel mehr. Also, d.h. das Schwere sinkt natürlich und zieht uns in jedem Fall runter. Also, das sind die 3 Gesetze, nach denen wir im Prinzip hier alle miteinander leben und alles das, was du gesagt hast, die Wechselwirkungen – die Desiree hat das ja eben so wunder-, wunderschön in diesem Lied hier auch mit diesem Säen, also ein wunderschönes Lied ...

Andreas Popp: Ja! Ja!

Eva Herman: ...ein wunderschönes Lied, das müsstet ihr extra nochmal reinstellen ins Netz, finde ich, das müssen wir auch mal ...

Andreas Popp: Das wäre die Hierarchie. Hierarchie ist nicht von oben nach unten, sondern

Hierarchie steht nebeneinander. Hierarchie heißt „hierarchos“ und „archos“ und „archos“ heißt „heilige Ordnung“ Und diese heilige Ordnung, Hierarchie heißt nicht „Ich Chef – du nicht!“, sondern das heißt, dass wir nebeneinanderstehen, selbst das Kastendenken hat seine Berechtigung. Unterschiedlichkeit hat seine Berechtigung, diese Vermischung als politische Doktrin ist genauso rassistisch wie die Reinhaltung als politische Doktrin. Wir müssen endlich erkennen, dass in der Natur es unendliche Unterschiede gibt und gleichberechtigt heißt nicht gleichgemacht oder die Gleichwertigkeit hat doch nichts damit zu tun, dass Männer und Frauen alle gleich sind. Es ist doch wirklich lächerlich, jeder spürt das auch. Ich bin übrigens Kanadier, ich darf das sagen. Ich habe keinen deutschen Pass. Ich hoffe, dass sie mich jetzt reinlassen, wenn ich jetzt da reinfliege nächste Woche, aber ... Ich stehe jetzt immer bei Ausländern dran ja... Ich bin auch einer von denen.

Eva Herman: Du bist seit 15 Jahren in Kanada.

Andreas Popp: Ja, 15 Jahre bin ich jetzt in Kanada.

Eva Herman: Damals... heute ist es ja so - ich lebe auch in Kanada, wir leben ja in Kanada, wengleich wir unsere Berichterstattung für Deutschland, über Deutschland, natürlich auch Schweiz und Österreich machen, weil uns das natürlich sehr, sehr nah am Herzen liegt- aber heute ist es doch so, dass wir uns doch öfters anhören müssen „Ihr seid feige! Ihr türmt!“ Da ist alles, was wir schon gemacht haben vergessen, jetzt sind wir feige und türmen, sagen nicht alle, aber manche tun 's. War das damals vor 15 Jahren auch schon so?

Andreas Popp: Nein, gar nicht. Also, ich habe mich 1969 dazu entschlossen, das sicherste Land der Erde zu suchen, nicht den sichersten Staat, sondern das sicherste Land. Ich rede nicht von Kanada, sondern von Cape Britain, wo wir leben, und du kennst die Situation, und hab dafür auch viele Jahre gebraucht, bis ich das gefunden hatte – und zwar acht Jahre – und bin dann 2004, nachdem ich nach bestimmten Kriterien, die ich jetzt hier nicht ausführen kann, das Land fand und bin dann rübergegangen. Und ich sag euch ganz ehrlich, es gehört mehr Mut dazu manchmal, seine Heimat zu verlassen als in seiner Heimat zu bleiben, denn man hat ja auch Heimweh in der ersten Zeit. Es ist nicht so leicht, man sitzt da nicht so fröhlich und sagt ... „Jetzt lässt er sie alle sitzen und alleine und jetzt verpisst er sich – solche Dinge kommen da rein - ...“

Eva Herman: Nein, Rotz und Wasser heult man, natürlich. Immer wieder.

Andreas Popp: Ja, wir beide gemeinsam, in Kanada. Und das ist nicht leicht.

Eva Herman: Genau, aber wir leben jetzt dort, und ich hatte eigentlich gedacht, dass ich nicht mehr nach Europa komme. Ihr habt mich überredet, also ich seit knapp drei Jahren das erste Mal wieder hier...“

Andreas Popp: Ivo, du bist der Grund! Danke! Ja. Wir haben schon die gelbe Karte bekommen.

Eva Herman: Ja?

Andreas Popp: Ich.

Eva Herman: Du.

Andreas Popp: Ich möchte nur eines ganz kurz sagen für die Menschen, für die das jetzt mit den Büchern zu schnell ging. Ich muss jetzt eine ganz kurze Sache Werbung machen, hier gibt's gar keinen Büchertisch, also ihr könnt ganz entspannt sein. „Das Blutgericht Europa“ ist ein großartiges Werk, ich darf das sagen, weil Eva es geschrieben hat, sonst müsste sie das jetzt sagen über mich, aber es ist so, dass dieses Blutgericht Europa tatsächlich sich bezieht – dieser Begriff kommt nicht von irgendwo her, sondern auf das Blutgericht Verden von 1783 nach Christus im Verden an der Aller unter Karl dem Großen. Ich könnte da jetzt ganz viel dazu sagen, das ist so das Thema auch unserer Seminare auch um die Zusammenhänge wirklich zu verstehen, um dort über die Wechselwirkungen der Historie zu verstehen. Warum hat es denn die Kolonialisierung des Christentums gegeben, warum gibt es jetzt beispielsweise die radikale Umwandlung – Umvolkung – Rückwirkung – ne Umvolkung darf man nicht, darf man nicht, nee, Umvolkung darf man nicht... Die Bevölkerung, es ist je eine Bevölkerung, die da stattfindet, man wird ja bevölkert, das ist ja ein Vorgang. D.h. hier über dieses Blutgericht lassen sich diese Naturgesetze als Einstiegswerk ganz hervorragend aufbauen und an der Stelle möchte ich noch eins sagen, das neue Buch von Eva ist jetzt bald fertig, das kommt jetzt Ende November noch raus. In den nächsten Tagen wird jetzt angekündigt werden, und es heißt „Es begann 2015: Deutschlands Totalausfall“, wo tatsächlich Eva zwischen 2015 bis 2019 in Kolumnen für eine große Zeitung alle zwei Wochen eine Kolumne geschrieben hat und begleitet hat die politischen Veränderungen, die 2015 bis 2019, jeden Monat immer zwei, das ist ein hervorragendes Werk, um damit reinzukommen.

Eva Herman: Es schildert einfach die Entwicklung, also 2015 unser Erstaunen, dass sich in Entsetzen verwandelte, als die großen Einwanderungsströme losgingen und die Lähmung, die Schockstarre, die monotonen, stereotypen Erklärungen aus Berlin, diese ganze Entwicklung, was es jetzt auch inzwischen gesellschaftlich für Folgen hat, aber eben nicht nur diese Themen, sondern auch andere wie die wütende junge Generation, der alte, weise Mann der jetzt schwer in Verruf gerät und vieles mehr... Es ist einfach.... Ich habe das Buch einfach deswegen rausgebracht, weil irgendwann – wer weiß, wie die Welt dann aussieht – ich vor unseren Kindern und Kindeskindern und Kindeskindeskindern stehe oder jedenfalls in der Verantwortung stehe, auch wenn wir selbst vielleicht nicht mehr hier sind und das ist sozusagen eine Art Hinterlassenschaft, eine Dokumentation des Beginns des Elends. Wie Ivo Sasek heute gesagt hat, wir gehen schweren Zeiten entgegen, wir dürfen uns alle darauf einstellen, es wird im Moment nicht mehr besser und je stabiler wir innerlich stehen, je leichter wir auch mit so was wie Angst umgehen können, desto tapferer und mutiger können wir den Geschehnissen gegenüber treten und übrigens sogar in einer heiteren Grundhaltung, die wir durchaus auch haben.

Andreas Popp: „Wir sind sehr heiter und ich kann Ihnen garantieren: Es wird gut! Ivo hat 100%-ig recht: Es wird gut! Die Frage ist, wer dabei ist. Das hängt von jedem selbst ab. So einfach ist die Welt.“

Ivo: Ja, wolltest Du noch was sagen?

Eva Herman: Ja, ich wollt noch einen Satz dazu sagen. Diese drei Bände, die wir erwähnt haben, hierin lernt ihr eure Angst zu erkennen, sie festzuhalten und wegzuschicken und mit dem Blick nach oben gut durch euer Leben zu kommen. Schaut nicht auf die anderen, deutet

nicht auf die anderen, dass die alles falsch machen, die Welt kaputt gemacht haben. Fangt bei euch an, wie wir das alle tun müssen und wie ihr hier mit so wunderbarem Beispiel vorangeht für den Frieden. Danke!

Andreas Popp: Danke Ihnen!

Ivo: Ja, herzlichen Dank! Also, wir säen weiter, was wir sein wollen. Was wir sehen wollen, säen wir. Ich kann das auch so zusammenfassen, so wird es wachsen, so wird es durchsetzen, so werden wir Europa verändern. So interpretiere ich dieses Gespräch auf dieser Bühne. Wir danken nochmal ganz herzlich, dass ihr gekommen seid, ihr Lieben!

von Eva Herman, Andreas Popp

Quellen:

www.anti-zensur.info

Das könnte Sie auch interessieren:

#Dauerbrenner - Kla.TV-Dauerbrenner - www.kla.tv/Dauerbrenner

#EvaHerman - www.kla.tv/EvaHerman

#AndreasPopp - www.kla.tv/AndreasPopp

#AZK17 - 17. AZK Konferenz - www.kla.tv/AZK17

#BildungUnzensiert - UNZENSIERT - www.kla.tv/BildungUnzensiert

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.